

* [**„Der rothe Gentleman.“**] Aus St. Pölten wird uns berichtet: Ein vor kurzer Zeit hier aus dem Elternhause entwichener Gymnasiast, der bisher vergeblich gesucht worden war, wurde heute aus Traunstein hierher zurückgebracht. Der Knabe war ohne Geld und nur mit einem Indianerromane unter dem Titel „Der rothe Gentleman“ ausgestattet nach Traunstein gefahren, indem er sich in einem Lastzuge versteckt hatte. Der Flüchtling hatte mehrere Tage lang ohne jede Nahrung gelebt und in Traunstein fand ihn ein Gendarm vor Hunger ganz entkräftet in einer Scheune versteckt; der Knabe hatte sich dadurch auffällig gemacht, daß er aus dem Buche „Der rothe Gentleman“ so laut las, daß er von außen gehört wurde. Dem Knaben war es nicht unlieb, daß er aufgegriffen wurde, und er flehte den Gendarm an, ihn nicht verhungern zu lassen. Er wurde auf der Wachstube gelabt und erzählte dann, er habe sich den Helden des Romanes „Winetou, der rothe Gentleman“, von Carl May, zum Vorbilde nehmen und in den Krieg ziehen wollen; seine Absicht sei gewesen, sich den „Kriegern gegen China“ anzuschließen. Der Knabe, dessen Phantasie durch den „rothen Gentleman“ so sehr erregt worden war, wurde seinen Eltern zugeführt.

[Textfassung Hans-Jürgen Düsing, November 2017]